

DER GEFIEDERTE WOLF

Es waren einmal drei Schwestern, die allein mit der Mutter in einem Häuschen im Wald wohnten, seitdem der Vater von einer Jagdexpedition nicht mehr zurückgekommen war. Eines Nachts kam ein Wolf und begann, an die Tür zu klopfen, um einzutreten und sie zu fressen, denn er hatte Hunger und war ein böser Wolf. Alle Frauen weinten und zitterten vor Angst, aber sie wussten nicht, was sie machen sollten; am Ende entschied die kleinste Schwester, die alle für ein wenig dumm hielten, was zu machen war. Sie lief und holte einen Eimer voll Leim, den sie vorbereitet hatten, um das Holzhaus zu reparieren, und goss ihn aus dem Fenster auf den Kopf des Wolfes.

Der Wolf ärgerte sich sehr und wurde noch wütender; es schien allen, dass nichts mehr zu machen war; aber die kleinste lief und holte das Kissen ihres Bettes, öffnete es mit einem Messerchen und schüttelte alle Federn aus, die drinnen waren; sie klebten an dem Wolf, der noch naß vom Leim war; der Wolf konnte vor Ärger und auch vor lauter Federn, die die Augen bedecken, nichts mehr sehen.

Dann nahm die Kleine den Spiegel, in dem sie sich am Morgen anschaute, um sich schön zu machen, und geht hinunter, öffnete die Tür und stellte den Spiegel vor den Wolf.

Der Wolf wollte sie gerade hessen, als er sich im Spiegel sah, mit Federn und Daunen bedeckt wie ein Hähnchen! Er dachte, dass er kein böser Wolf mehr war. Er schämte sich sehr und floh in das Dickicht, um sich zu verstecken.

Die Mutter und die älteren Schwestern waren erstaunt, und seitdem betrachteten sie auch die kleinste Schwester als Erwachsene.